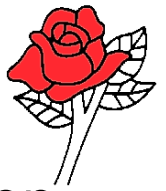




Deine Gemeinde



Aktuelle Politik aus Sicht der Sozialdemokraten

Berichte

Meinungen

Hintergründe

2010

www.spd-nordfriesland.de/mildstedt

Nr. 111

*Wir wünschen allen Bürgerinnen
und Bürgern frohe stern*

Verabschiedung Hans-Dieter Oldenburg

**Zum Jahreswechsel wurde der Gemeindevertreter Hans-Dieter Oldenburg
von der Gemeinde Mildstedt verabschiedet.**

Hans-Dieter Oldenburg begann als bürgerliches Mitglied des Bau- und Planungsausschusses im Mai 2000 seine politische Arbeit für Mildstedt. Im Jahr 2003 wurde er direkt als Gemeindevertreter gewählt. Nach dem Wegzug von Hans Hinrichs wurde er 2006 von der Gemeindevertretung zum Vorsitzenden des Bau- und Planungsausschusses gewählt.

Als Mann vom Fach, er ist Maurer und Polier, sowie als Geschäftsführer der Gewerkschaft I.G. Bau, konnte er seine beruflichen Erfahrungen und Fähigkeiten für die Gemeinde einbringen.

Zu seinen umfangreichsten Arbeiten zählen: B-



Sitzprobe nach dem Bänkebau für den Naturerlebnisraum.
V.l.: Hans-Dieter Schulz, Horst Kühl und Hans-Dieter Oldenburg

Plan 18 (An de Knick), Bau von Bänken und Unterständen im Naturerlebnisraum, Floß und Hängebrücke ebenda, Renovierung Kirchspielskrug, Arbeiten im und für den Naturerlebnisraum, Sanierung der Duschen, sowie neue Heizanlage im Sport- und Schützenheim, Anbau eines Jugendraumes am Sport- und Schützenheim, neuer Turnhallenboden, Bau von 20 Krippenplätzen, Neugestaltung des Fuß- und Radweges Rödemisser Chaussee, dort auch Einbau von Energie sparenden LED-Leuchten und Planung für weitere 100 dieser Lampen, vier neue Klassenräume und Renovierung/Erneuerung des Lehrerzimmers und der Toiletten in der Regionalschule, Betreuung des B-Planes Oldenburgpark (Ponykoppel), Erste Planungen Erweiterung des B-Planes An de Knick, Planung und Einbau verschiedenster Wärmedämmmaßnahmen in den gemeindeeigenen Immobilien.

Hans-Dieter schied aus eigenem Wunsch, er wird dieses Jahr 70 Jahre alt, aus der Gemeindevertretung aus. Er möchte allerdings, soweit es seine Gesundheit zulässt, weiterhin sich aktiv für den Naturerlebnisraum einbringen.

Wir wünschen ihm, seiner Frau und seinen zwei erwachsenen Kindern alles Gute für die Zukunft.



Wechsel in der Gemeindevertretung

Wir stellen vor

Im Februar wurde Torsten Johannsen als Gemeindevertreter verpflichtet. Er löste Hans - Dieter Oldenburg ab, der aus Altersgründen (Er wird dieses Jahr 70) sein Amt zur Verfügung gestellt hat.

Torsten wurde 1966 in Husum geboren und hat dort auch seine Kindheit verbracht. Seit fast 10 Jahren wohnt er mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Mildstedt. Torsten ist seit über 25 Jahren Polizeibeamter der Bundespolizei. Politisch arbeitet er seit drei Jahren in der SPD-Fraktion. Seine Schwerpunkte sieht er in der Kinder- und Jugendbetreuung sowie der Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität in Mildstedt. Inzwischen ist er von der Gemeindevertretung zum Vorsitzenden des Umweltausschusses gewählt worden, weiterhin ist Torsten Mitglied im Kommunalausschuss.

Wir wünschen Torsten Johannsen die glückliche Hand, die man braucht, um seine Ideen und Vorstellungen zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger von Mildstedt umzusetzen.



Aus der Gemeindevertretung

Wegenutzungsvertrag

Der von der Mehrheit beschlossene Wegenutzungsvertrag mit den Stadtwerken Schleswig ist geplatzt. Schleswig hat zurückgezogen.

Die Kommunalaufsicht beabsichtigt, dem Bürgerbegehren für einen Abschluss eines Wegenutzungsvertrages mit der Stadt Husum stattzugeben.

Umweltpreis 2009

Der Umweltpreis 2009 wurde an die Regionalschule Mildstedt vergeben.

Wohnmobilparkplatz

Auf dem Parkplatz am Kirchspielskrug soll ein Wohnmobilparkplatz vorgesehen werden.

Nordic-Walking

Es wird geprüft, ob geeignete Wege für Nordic-Walking geschaffen werden können.

LED-Lampen

Vom Kreisverkehr entlang der Hauptstraße über Mauweg und Rosendahler Weg bis hin zur Husumer

Straße sollen die Kofferlampen durch Energie sparende LED-Lampen ersetzt werden.

Bauausschuss

B-Plan 18 (An de Knick) soll bis Engelscher Weg erweitert werden. Außer Eigenheime ist auch der Bau von ca. acht Rentnerwohnungen angedacht.

Der Bau einer privaten Reithalle nördlich der Husumer Straße 27 wird genehmigt.

Haushalt

Haushaltssatzung 2010 mit Investitionsprogramm

Landhaus		
128 m ² DIN-Wohnfläche Zum		
	Festpreis	
Fordern Sie unseren Katalog an.		
Vongehr		25866 Mildstedt
Bauunternehmung GmbH		Höllebusch 8
		Telefon (04841) 9160
Planung • Bauleitung • schlüsselfertige Häuser		

und Stellenplan wurde beschlossen. Im Verwaltungshaushalt wurden Einnahmen auf 3.773.000 € und Ausgaben von 3.815.200 € festgesetzt. Im Vermögenshaushalt wurden Einnahmen und Ausgaben auf 199.200 € beschlossen. Kredite wurden auf 70.100 € festgesetzt. Der Stellenplan weist 24,60 Stellen auf. Die Realsteuern wurden wie folgt festgesetzt: Grundsteuer A 330 v.H. Grundsteuer B und Gewerbesteuer 350 v.H.

Änderung in der Gemeindevertretung

Hans-Dieter Oldenburg ist Ende 2009 ausgeschieden. Nachgerückt ist Torsten Johannsen. Ausschüsse wurden wie folgt neu besetzt: Bauausschussvorsitzender Bernd Heiber, Umweltausschussvorsit-

zender und Mitglied im Kommunalausschuss Torsten Johannsen, Bürgerliches Mitglied im Sozial-, Jugend- und Sportausschuss Klaus Brose, Bürgerliches Mitglied im Tourismus und Informationsausschuss Stephan Röhr.

Krippe

Bis auf die Außenanlagen ist die Krippe fertig und eingeweiht. Zwanzig Krippenkinder können betreut werden.

Hauptsatzung

Eine neue Hauptsatzung wurde beschlossen.

Warum Grundsteuererhöhung?

Die Gemeindevertretung hat im Dezember 2009 beschlossen die Grundsteuern zu erhöhen. Für ein normales Einfamilienhaus entspricht die Erhöhung noch nicht einmal einer Zigarette pro Tag.

Der Hauptgrund ist das Finanzgesetz, das Gemeinden bei Zuschüssen nur dann die Höchstsätze gewährt, wenn sie einen ausgeglichenen Haushalt haben. Nur so können wir alle Betreuungs- und Bildungsangebote in Mildstedt anbieten und unsere Vereine und Verbände in bekannter Form unterstützen. Im Gegensatz zu anderen Steuern, die bei Lohnerhöhungen, mehr Gewinn oder auch Preissteigerungen höhere Einnahmen erzeugen wird die Grundsteuer festgelegt und bleibt bis zur Änderung konstant. Gemeinden sind deshalb gezwungen, in regelmäßigen Abständen die Hebesätze der allgemeinen Entwicklung anzupassen.

Ein ebenso wichtiger Grund ist der, dass die gesamte heutige Bevölkerung von den Einrichtungen der Gemeinde profitiert. Ein „Schuldenmachen“ verbietet sich für uns; das würde nur die Kosten auf unsere Kinder/Enkel verlagern.

Zuschüsse der letzten Zeit:

Krippen: 231.000,-- €;
 Jugendraum: 23.000,-- €,
 Wärmedämmung Turnhalle: 75.000,-- €,
 Kindergarten: 80.000,-- €,
 Regionalschule: 100.000,-- €,
 Feuerwehrfahrzeug: 90.000,-- €.

Gesamt: rund 600.000,-- €.

Wegenutzungsvertrag

Der von CDU, Wählergemeinschaft und FDP im Dezember 2009 gewählte Wunschpartner Stadtwerke Schleswig hat aus uns nicht bekannten Gründen zurückgezogen. Es scheint halt nicht das Jahr der Wunschpartner zu sein. Es wird nun versucht den schwarzen Peter der Gemeinde Mildstedt zuzuschieben. Allerdings war die Beteiligung der Gemeinde Mildstedt von vornherein nicht Voraussetzung für einen Vertragsabschluss zwischen den Stadtwerken Schleswig und den übrigen Gemeinden der drei betroffenen Ämter. Selbstverständlich hätten wir den

Mehrheitsbeschluss mitgetragen. Unser Bürgermeister hat, sofort im Anschluss an die Abstimmung, mit Schleswig Kontakt aufgenommen um Grundstücke für die geplante Betriebsstätte zu finden.

Warum sich die SPD-Fraktion für Husum entschieden hat:

Uns lagen, bis auf die Beteiligung, zwei identische Angebote vor. Nach eingehender Beratung haben wir von einer Beteiligung abgesehen, weil wir keine Netzwerkspezialisten sind und für uns die finanzielle

Belastungen für die Gemeinde und für die Endabnehmer nicht abzuschätzen sind (Netzkosten werden auf den Preis umgelegt). Unabhängig von dem ausgehandelten Vertrag, haben wir die Geschäftsführung der Stadtwerke Schleswig gefragt, ob sie die zu übernehmenden Netze kennen und wissen, was bei einer Übernahme auf sie zukommt.

Dies wurde im Beisein aller Gemeindevertreter verneint. Daraufhin haben wir in der Gemeindevertreter-sitzung im Dez. 2009 auf die Unsicherheiten und Risiken bei einem Vertragsabschluss mit Schleswig hingewiesen. Leider wurden diese Risiken von den übrigen Fraktionen nicht erkannt oder ignoriert. Schleswig selbst hat, allerdings sehr spät, erkannt, dass sie sich mit der Übernahme der Netze übernommen hätten. Zudem haben sich der HGV und fast 500 Bürgerinnen und Bürger für Husum entschieden. Mit dem Rückzug der Schleswiger stehen nun viele Gemeinden ohne Alternative zur E-on da. Mildstedt selbst hat immer noch die Wahl, da das fast identische Vertragsangebot der Stadtwerke Husum noch vorliegt.

Für Husum spricht:

Das Netz ist bekannt und wird bereits von Husum betrieben. Die lange Zusammenarbeit mit Husum lief bisher reibungslos. Das vorhandene Netz ist überschaubar und pro Teilnehmer relativ kompakt, daher kostengünstig. Die vertraglich festgeschriebenen Einnahmen für die Gemeinde aus Husum sind bekannt und garantiert, während mögliche Gewinne eines anderen Betreibers, zumindest während der ersten Jahre (Abschreibung der Investitionen), für uns nicht berechenbar sind.

Fazit:

Mit Husum wissen wir was wir haben und was auf uns zukommt. Die finanzielle Belastung der Gemeinde ist Null; die Einnahmen sind vertraglich festgeschrieben.

Wir erinnern hier noch einmal an die Schlussworte der Erklärung der SPD-Fraktion vom 10.Dez.2009:

„Wir meinen, diese Unsicherheiten und Risiken müssen nicht eingegangen werden. Es liegt eine sichere und uns bekannte Alternative vor“.

Richtigstellung:

In verschiedenen Publikationen haben die Schleswiger Stadtwerke behauptet, dass sie ihr Angebot über einen Wegenutzungsvertrag wegen der Gemeinde Mildstedt zurückziehen.

Das ist falsch! Bei allen Verhandlungen war Schleswig bekannt, dass Mildstedt eventuell einen Vertrag mit der Stadt Husum eingehen wird.

Die FDP geht sogar noch weiter und behauptet wider besseren Wissens das Gleiche und versteigert sich darin, dass die SPD und der Bürgermeister die Schuldigen seien.

Die Gründe der FDP sind uns nicht bekannt. Die FDP war bei allen Verhandlungen dabei und konnte wie die Stadtwerke Schleswig die Ansichten der SPD erfahren. Offensichtlich sind andere Meinungen für diese Partei nicht genehm.

Auch sollten Sie wissen, was die FDP von den Bürgern hält. Auf ihrer Internetseite schreibt sie vom „...leidigen Bürgerbegehren...“ und greift dort den HGV und die andere Meinung von rund 500 Bürgerinnen und Bürgern an.

Urteilen Sie selbst, welches Demokratieverständnis diese FDP hat.

Bürgerbegehren sind ein legales Mittel und drücken die Sorgen und Nöte der Bürger aus.

Selbstverständlich wird die SPD, sollte es zu einem Bürgerentscheid kommen, diesen akzeptieren!

Die Profis in Sachen NACHHILFE Hoysa - Dein Weg zu besseren Noten

Qualifizierte Lehrkräfte
Unterricht in homogenen Gruppen mit max. 4 Schülern

90 Minuten Gruppe 16 €
45 Minuten Einzel 18 €

Hausaufgabenbetreuung
Prüfungsvorbereitung

>> Prüfungsvorbereitungen für kaufmännische Berufe
(z.B. Groß- und Außenhandel) in den Abendstunden
>> Fachbezogene Mathematik für Auszubildende

Bildungsinstitut
HOYSA
noch Fragen

Nur 14 Tage
Kündigungsfrist!
•
Keine
Aufnahmegebühr!
•

Markt 17
25813 Husum
Tel: 0 48 41 - 8 92 90